



Streit um Strafe für Jäger

Ein Anwalt glaubt, dass Bußgelder wegen Nicht-Erfüllung der Abschussquote unrechtmäßig sind. Seite 35

Foto: AP/EPA

Hoffen auf Okay für Verbauung

2014 startet die Sicherung des Finsingbaches. Hochwasserschutz soll auch die Lawinenverbauung am Metzenjoch bringen.

Fügen – Nächstes Jahr fahren in Fügen nicht nur am Finsingbach, sondern auch am Rischbachl die Bagger auf. Die in die Jahre gekommene Verbauung des Finsingbaches wird auf den neuesten technischen Stand gebracht. Insgesamt 10 Mio. Euro werden in den nächsten Jahren im Rahmen von zwei Baustufen in die Sicherheit der Bäche investiert. Damit sollen dann nicht nur die Fügener Ortsteile Kleinboden und Kapfing, sondern auch Uderns vor Hochwasserschlag geschützt werden.

Der Finsingbach entwässert u. a. das Hochfügental und mündet in Uderns in den Ziller. Im Mittellauf müssen zahlreiche alte Sperren saniert und mehrere Seitenbäche mit Stauffelungen stabilisiert werden. „Der Ausbau hat für uns hohe Priorität“, freut sich Fügens BM Walter Höllwarth, dass die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLVB) das Projekt in Angriff nimmt.

Laut Höllwarth birgt der Bach nicht nur Hochwassergefahr, auch die ins Tal rauschenden Lawinen könnten den Bach über die Ufer treten lassen. Genauer gesagt jene Lawinen vom Metzenjoch, an

deren Verbauung schon seit Langem geplant wird. „Ich habe während der Verhandlung mit der WLVB daher auch das Thema Metzenjoch angeschnitten“, betont der Dorfchef. Denn rauscht die Lawine ins Tal, reißt sie auch Bäume und Geröll mit, die für Verkläuerungen im Finsingbach sorgen und die Hochwassergefahr daher steigen lassen.

Ein Lawinenverbauungsprojekt ist im Rahmen des Baus der Einseilumlaufbahn in jedem Fall notwendig. Wie die *TT* berichtete, wurde das erste Großprojekt aus finanziellen Gründen verworfen, doch jetzt liegt eines vor, das temporäre und fixe Schutzelemente beinhaltet. Bergbahnchef BM Höllwarth ist optimistisch, was die Genehmigung angeht. Nicht nur die Straße in Hochfügen wird dadurch geschützt, auch für die Skipiste ist sie unerlässlich. „Einen positiven Effekt bringt sie auch für den Bach. Wenn der Wald nicht mehr durch die Lawine ins Tal gerissen wird, werden Verkläuerungen verhindert“, hofft Höllwarth, dass diese Argumente eine Genehmigung für das Metzenjoch beschleunigen. (mak)



Marina Irving, VBM Theresia Rauch und BM Franz Hauser mit dem Transparent für den Benefizlauf, bei dem ebenfalls viel gespendet wird. Foto: Fankhauser

Mit Benefizball in Not geratenen Nachbarn helfen

Die Initiative „Zillertaler helfen Zillertalern“ unterstützt seit zwei Jahren in Not geratene Bürger. Am 23. November lädt sie zum Ball.

Von Eva-Maria Fankhauser

Mayrhofen – Oft muss man nicht weit blicken, um in Not geratene Menschen zu sehen. Dies erkannte auch die Schwendauerin Marina Irving: „Vor unserer Haustür gibt es genug Leute, die von heute auf morgen einen Schicksalsschlag erleiden und nicht mehr weiterwissen.“ Deshalb gründete sie 2011 mit Hilfe der Gemeinden Hippach, Ramsau und Schwendau sowie zehn Vereinen aus diesen Gemeinden die Initiative „Zillertaler helfen Zillertalern“. Seither

konnten mit dem angelegten Fonds 28 in Not geratene Bürger mit mehr als 30.000 Euro unterstützt werden.

„Diese Beiträge sollen quasi eine Starthilfe sein. Das Wichtige dabei ist, dass wir den Betroffenen sofort und spontan unter die Arme greifen können“, so der Schwendauer Bürgermeister Franz Hauser. Vom Kinderwagen und elektrischen Rollstuhl bis hin zu Therapien und Heizkosten variiert die Hilfeleistung je nach Bedarf. Die Verteilung der finanziellen Unterstützungen verläuft anonym und

unbürokratisch in Vernetzung mit allen Gemeinden des Zillertales. „Um Hilfe zu bitten, fällt vielen schwer, daher greifen wir einerseits auf unser gutes Netzwerk zurück und bieten andererseits auf unserer Homepage eine anonyme Möglichkeit, sich oder jemand anderen anzumelden“, bekräftigt Franz Hauser.

„Unser Ziel ist es, dass der Fonds in Zusammenarbeit mit anderen Projekten wächst“, erklärt VBM Theresia Rauch. Bisher sammelte die Initiative mit dem Benefizlauf „Race for Help“ Geld. Zusätzlich ent-

stand in Zusammenarbeit mit dem Europahaus die Idee für einen Charityball. Jeder heimische Betrieb könne sich dort präsentieren und zugleich etwas Gutes tun, so der Schwendauer Bürgermeister.

Bei einem Eintrittspreis von 28 Euro pro Person erwarten die Ballgäste am 23. November ein herzhaftes Menü, drei Musikgruppen und verschiedenste Aussteller. Das Angebot reicht vom Schokoladenbrunnen über einen Raucherbereich, einen Autosalon bis hin zur Schnapsverkostung.

„Private“ Arbeit hat bald ein Ende



Der neue Amtsleiter von Weer Georg Mackner (r.) bekommt derzeit am privaten Laptop noch Einschulungshilfe vom ehemaligen Amtsleiter Christian Hochschwarzer, der jetzt neuer Amtsleiter von Kolsassberg ist. Foto: Stecher

Weer – Im Weerer Gemeinderat wurde bei der letzten Sitzung allerhand beschlossen. Doch bei einem Punkt bedurfte es keiner vorangehenden Diskussion. Und zwar beim Ankauf eines Laptop für den Amtsleiter. „Derzeit macht unser Amtsleiter Georg Mackner noch sämtliche Arbeiten auf seinem privaten Laptop. Wir sollten den Ankauf eines Laptops beschließen“, erklärte Bürgermeister Klaus Mark dem Gemeinderat. „Dafür brauchen wir keinen Beschluss. Bürgermeister und Amtsleiter sollen einen dem Amtsgeschäft würdigen

kaufen“, meinte Gemeinderat Andreas Steger und erhielt zustimmendes Nicken aller Gemeinderäte. Mackner ist Christian Hochschwarzer als Amtsleiter nachgefolgt. (est)



Kommentar

Ein Weihnachtswunder?

Von Wolfgang Otter

Es ist kaum mehr anzunehmen, dass Verkehrsministerin Doris Bures die Vignettenkontrollen bei Kufstein aussetzt. Die Argumente liegen alle auf dem Tisch, überraschend Neues zur Umstimmung der Ministerin wird es kaum mehr geben. Und ein Kraftakt von ÖVP und SPÖ ist unwahrscheinlich, zu sehr ist man in Wien mit der Suche nach den verlorenen Milliarden im Budget beschäftigt. Bayern hat mit seinem Vorstoß in Sachen Ausländermaut das Recht auf moralische Appelle verspielt, genauso bleibt abzuwarten, ob der Vorstoß wegen der nicht mehr gratis benutzbaren 2,5 Kilometer Autobahn in Bayern Erfolg zeigt. Eigentlich kann Kufstein nur noch auf ein Weihnachtswunder hoffen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Weißes Gold

„Des Skifoahrn in Tirol is net zu teuer, verteidign unsre Liftbetreiber ihre Preise. Man kann sich des als Familie leisten. Ja eh – wenn ma z'vor im Lotto g'wonnen oder a reiche Erb-Tant' hat.“



KURZ ZITIERT

„Uns ist bewusst, dass wir an diesem Tag andere Orte belasten.“

Martin Krumschnabel

Der Kufsteiner Bürgermeister wirbt um Verständnis für die Autobahnblockade am 1. Dezember.

ZAHL DES TAGES

125

Jahre. Die Vorläuferorganisation des Tourismusverbandes Innsbruck wurde vor 125 Jahren aus der Taufe gehoben.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 40
Kinoprogramm Seite 41
Wetter und Horoskop Seite 42

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com